

## Südafrika.

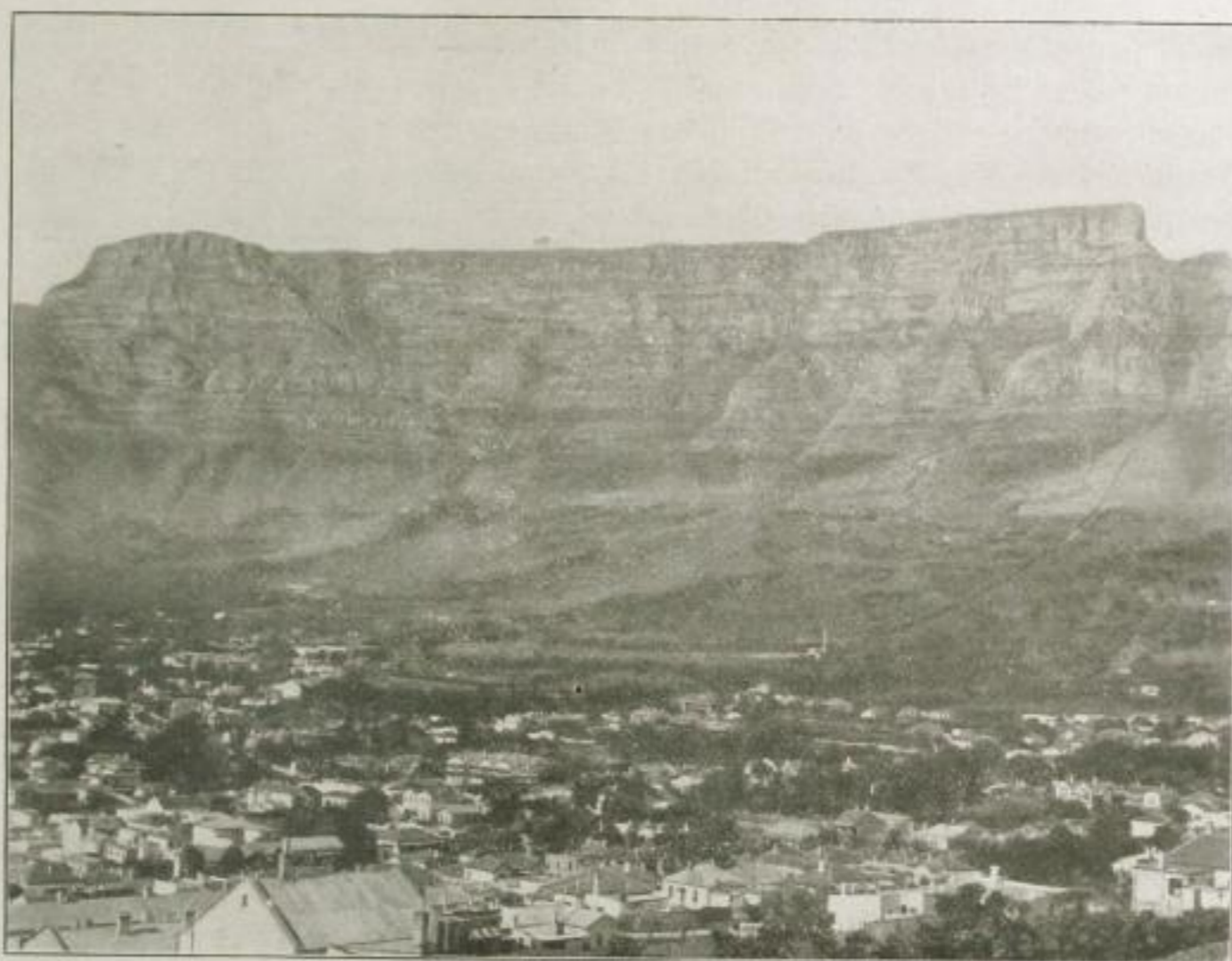
Die natürliche Eingangspforte für die Eroberung und Besiedelung Südafrikas durch europäische Kolonialvölker ist die Kapstadt, welche nahe am Kap der guten Hoffnung gelegen ist und daher auch ihren Namen hat. Von den portugiesischen Seefahrern zuerst entdeckt, ging der vom Kap nach Osten sich erstreckende Landstrich 1601 in die Hände der Holländer über. Fast 200 Jahre lang waren sie die Herren des Landes, bis die Engländer 1806 die Kolonie eroberten und im Lauf des 19. Jahrhunderts, planmäßig von Westen nach Osten vordringend, allmählich das ganze weite südafrikanische Ländergebiet unter ihre Botmäßigkeit brachten.

Da das gemäßigte, warme aber trockene Klima den Europäern gesundheitlich sehr zuträglich ist, hat sich mit der Zeit ein starker Strom von weißen Kolonisten über Südafrika ergossen. In

früheren Jahrhunderten waren es vorwiegend Holländer, die sich als Farmer auf dem Lande, später mehr Engländer, die sich als Händler in den rasch emporblühenden Küstenstädten ansiedelten. Wenn auch die Weißen noch nicht in der Überzahl sind, so haben sie doch längst den maßgebenden Einfluß auf das Leben in den meisten Gegenden gewonnen.

In dem westlichen Teil von Südafrika, in der eigentlichen Kapkolonie, ist die ursprüngliche Bevölkerung, die reine Hottentottenrasse, mit ihrer eigenen Sprache schon ziemlich vollständig verschwunden; dagegen erinnern zahlreiche Mischlinge mit ihrer grau-

gelben Hautfarbe und ihrem kurzen, schwarzen, stark gekräuselten Haar noch an ihre hottentottische Abstammung. Hier saugt also das weiße Bevölkerungselement die Rasse der Ureinwohner zusehends auf. Anstelle der letzteren sind aber andere Rassen von außen her in den letzten Jahrzehnten eingedrungen,



Kapstadt.

nämlich Indier und mohammedanische Malayen, die man nach ihrer Religion, dem Islam, in der aus dem reinen Holländisch abgeleiteten kapholländischen Sprache kurz die „Slamschen“ nennt, und selbst Chinesen. So sieht die Neuzeit auch hier im Kapland, ähnlich wie in Suriname, Westindien und anderen Ländern, ein buntes Völkergemisch entstehen, namentlich in den Hafenstädten.

Ein wesentlich anderes Bild bieten die östlichen Teile des Kaplandes, wo sich die zu den Bantunegern gehörende und noch nach Hunderttausenden zählende Rasse der Kaffernvölker, die den Mischlingen des